

Brustkrebs - Vorsorge

Informationsblatt des Diagnostischen Brustzentrums Tempelhof

□ Hintergrund und Bedeutung der Vorsorge / Früherkennung

Gegenwärtig erkrankt etwa jede 10. Frau in Deutschland irgendwann in ihrem Leben an Brustkrebs. Diese Rate nimmt weiterhin zu, und die Erkrankung betrifft in zunehmendem Maße jüngere Frauen.

In Deutschland gibt es ca. 50.000 Neuerkrankungen an Brustkrebs pro Jahr, 19.000 Frauen versterben jährlich an den Folgen.

In Westeuropa ist Brustkrebs die häufigste zum Tode führende Erkrankung der Frau.

□ Was können Sie tun?

Vorsorge bzw. Früherkennung ist die einzige Möglichkeit, die Überlebens- und Heilungschancen entscheidend zu verbessern. Ein Tumor, den Sie bei sich selbst tasten, ist üblicherweise über 2 cm groß und durchschnittlich schon 6-8 Jahre alt (!!!). Nein das ist kein Schreibfehler.

Wird ein Tumor im frühen Stadium entdeckt, liegen die Heilungschancen bei über 80%.

□ Kosten

Umfassende Vorsorgeuntersuchungen der Brust bei Frauen ohne Beschwerden und ohne eine frühere Brustkrebserkrankung sind keine Leistung der gesetzlichen Krankenkassen und müssen als individuelle Gesundheitsleistung (**IGeL**) selbst bezahlt werden.

Bei Patientinnen mit privater Krankenversicherung erfolgt die Abrechnung nach der GOÄ, die Kosten werden voll erstattet.

Unsere Leistung umfasst eine komplette Vorsorgeuntersuchung mit Beratungsgespräch, Erstellung des persönlichen Risikoprofils, Untersuchung der Brust, Ultraschall und digitaler Mammographie (25% Dosisreduktion) sowie Abschlussgespräch mit Erörterung des Befundes.

Bei medizinischer Notwendigkeit können wir sofort ambulant eine Probe aus verdächtigen Bezirken der Brust mit der jeweils am besten geeigneten Methode entnehmen. Das Ergebnis der histologischen Gewebeuntersuchung liegt innerhalb weniger Werkstage vor.

Für weitere Fragen zu dieser Thematik stehen Ihnen Frau **Dipl.-Med. Jacqueline Janke** und unser Team zur Verfügung. Wir beraten Sie gern.

Tel 030 - 705 500 90 90 · Fax 030 - 705 500 90 99

Hinweis zum Mamma-Screening

Für Frauen ab dem 50. bis zum 69. Lebensjahr wird in Berlin seit 2007 und in Brandenburg seit 2008 das sog. Mamma-Screening in speziellen Screening-Einheiten angeboten. Diese kostenlose Alternative beinhaltet jedoch keinen Arztkontakt, d.h. kein ärztliches Beratungsgespräch, keine Erstellung des persönlichen Risikoprofils, kein ärztliches Abtasten der Brust und außerdem auch keinen ergänzenden Ultraschall.

☐ Methoden der Früherkennung:

- Selbstuntersuchung
- Klinische Untersuchung durch den Arzt (Abtasten der Brust inkl. Lymphknotenstationen)
- Mammographie (als Digitale Mammographie mit 25% Dosisreduktion)
- Ultraschall (Sonographie)
- Kernspintomographie der Brust (MR-Mammographie, MRM)

Die **Mammographie** ist die beste Methode zur Erkennung der frühesten Veränderungen durch Brustkrebs, da nur mit diesem Verfahren feinste Verkalkungen (Durchmesser unter 0,2 mm) in der Brust entdeckt werden können. Fällt die Brustkrebsfrühform durch solche Mikroverkalkungen auf, so betragen die Heilungschancen bis zu über 90%.

Jedoch kann die Mammographie nicht alle Tumoren nachweisen. Ihre Aussagekraft hängt davon ab, wie „dicht“ das Drüsengewebe ist. Haben Sie noch viel (dichtes) Drüsengewebe, so können kleinere Tumoren, die keine Mikroverkalkungen aufweisen, leicht übersehen werden. In diesen Fällen mit dichten Gewebsstrukturen sind neben der Mammographie weitere Untersuchungsverfahren wie der Ultraschall oder die MR-Mammographie (MRM) erforderlich.

Der **Ultraschall (Sonographie)** der Brust ist ein solches Zusatzverfahren, das die Schwächen der Mammographie bei dichten Gewebsstrukturen ausgleichen kann. Mit dem hoch auflösenden Ultraschall können kleinere Tumoren innerhalb des dichten Brustdrüsengewebes entdeckt werden.

Die **Kernspintomographie** der Brust (**MR-Mammographie, MRM**) ist die sicherste Methode zum Nachweis kleinster Brusttumoren ohne Mikrokalk. Bei der MR-Mammographie wird keine Röntgenstrahlung verwendet.

☐ Wer sollte zur Brustkrebs-Vorsorge gehen?

Brustkrebs-Vorsorgeuntersuchungen sollten alle Frauen ab dem 30. Lebensjahr durchführen lassen, wenn sie keine Symptome oder Beschwerden bezüglich der Brüste haben.

Bei Symptomen wie Einziehung der Haut oder Brustwarzen, Sekretion aus den Brustwarzen, tastbare Knoten und Schmerzen sowie Missempfindungen in der Brust suchen Sie bitte umgehend Ihren Frauenarzt auf.

☐ Untersuchungsintervalle

- Selbstuntersuchung in regelmäßigen Abständen (empfohlen alle 4 Wochen)
- Ultraschall (Sonographie) ab dem 30. Lebensjahr (empfohlen alle 12 Monate)
- Mammographie ab dem 40. Lebensjahr (je nach Risikoprofil alle 1 - 2 Jahre)
- Ergänzender Ultraschall ab dem 40. Lebensjahr (zusätzl. zur Mammographie)
- MR-Mammographie ergänzend bei dichtem Drüsengewebe oder anderen besonderen Fragestellungen

◆ LEISTUNGSANGEBOT im Diagnostischen Brustzentrum Tempelhof

- Vorgespräch mit Anamnese-Erhebung und individueller Risikoberatung, Abschlussgespräch
- Klinische Untersuchung (Inspektion / Palpation)
- Digitale Mammographie (mit Dosisreduktion um 25%), einschließlich Spezialaufnahmen, Milchgangsdarstellungen, stereotaktische Interventionen (Entnahme von Gewebeproben)
- Ultraschalluntersuchung (3D-Ultraschall, B-Bild, Farbdoppler)
Ultraschall-gesteuerte Interventionen wie Stanzbiopsien (Gewebeprobe)
- Kernspintomographie der Brust (Tumorsuche, Verlaufskontrolle nach Brustkrebs, Implantat- bzw. Prothesendiagnostik)
- Zweitmeinung (Kooperation mit dem Brust-Zentrum Göttingen)